

Einhalt geboten werden. Wir müssen alles daransetzen, um die Millenniums-Entwicklungsziele, insbesondere in Afrika, zu erreichen. Ich werde den politischen Willen mobilisieren und die politischen Führer an ihr Wort erinnern, Ressourcen und Entwicklungshilfe in ausreichendem Umfang bereitzustellen und gegen Disparitäten im Welthandelssystem vorzugehen, die so viele Entwicklungsländer benachteiligen.



.....
„Alle Länder sind für die Auswirkungen der Erderwärmung anfällig.“
.....

Klimaänderung: Wenn uns wirklich daran gelegen ist, welches Erbe wir den kommenden Generationen hinterlassen, so ist jetzt die Zeit für entschlossenes globales Handeln gekommen. Die Vereinten Nationen sind das naheliegende Forum für Konsensbildung und die Aushandlung künftiger globaler Maßnahmen. Alle Länder können entschlossen darauf hinarbeiten, CO₂-neutral zu werden. Die Veranstaltung auf hoher Ebene im September 2007 muss den politischen Führern den notwendigen Anstoß geben, im Dezember 2007 Gespräche über das Rahmenabkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen zu führen, und klar zum Ausdruck bringen, dass wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können. Wir müssen in den Entwicklungsländern wie in den Industrieländern politischen Willen schaffen helfen, um sicherzustellen, dass die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen.



.....
„Die Vereinten Nationen sind das Gewissen der Welt.“
.....

Menschenrechte: Wenn Sicherheit und Entwicklung zwei Säulen der Tätigkeit der Vereinten Nationen sind, so sind die Menschenrechte die dritte. Die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, deren 60-jähriges Bestehen wir 2008 feiern werden, enthaltenen Versprechen müssen weiter die Grundlage des Handelns vor Ort bilden. Der Menschenrechtsrat muss seiner Verantwortung als Hüter der Menschenrechte überall auf der Welt konsistent und ausgewogen gerecht werden. Der Ausdruck „nie wieder“ darf nicht nur eine Worthülse sein. Ich werde danach trachten, das Konzept der Schutzverantwortung in die Tat umzusetzen, um ein rechtzeitiges Einschreiten sicherzustellen, wenn Völkermord, ethnische Säuberungen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit drohen.



.....
„Die Transformation der Vereinten Nationen wird Geduld, Beharrlichkeit und Mut erfordern.“
.....

Reform der Vereinten Nationen: Effektivität und rationelles Vorgehen müssen die Prüfsteine dafür sein, wie die


Organisation neuen Herausforderungen gerecht wird. Wir müssen unsere Regeln, Leitlinien und Prozesse vereinfachen und straffen und die besten Vorgehensweisen aus dem privaten wie dem öffentlichen Sektor übernehmen. Reformen sind notwendig, weil sich die Vereinten Nationen und ihre Mitarbeiter auf neue Bedürfnisse einstellen müssen. Während wir mit neuen Mitteln mehr Leistung erbringen, müssen wir mit allen Interessenträgern zusammenarbeiten, um die Ressourcen und die Unterstützung zu erhalten, die wir für wesentliche Managementreformen benötigen. Indem wir ein Höchstmaß an Ethik, Integrität und Ergebnisverantwortung gewährleisten, können wir zeigen, dass wir allen Mitgliedstaaten und der Weltöffentlichkeit voll rechenschaftspflichtig sind.



.....
„Ich bin optimistisch, dass sich in der Welt Veränderungen zu Gunsten der Vereinten Nationen vollziehen, dass mehr Menschen und Regierungen verstehen, dass Multilateralismus in einer interdependenten und von Globalisierung geprägten Welt der einzige Weg ist.“
.....

Globale Probleme erfordern globale Lösungen, und der Alleingang ist keine tragfähige Alternative mehr. Manche mögen dies als eine zu rosige Sichtweise betrachten, doch als unverbesserlicher Optimist bin ich fest davon überzeugt, dass sich der Kreis seit jenem bedeutsamen Augenblick vor 60 Jahren in San Francisco geschlossen hat. Die Vereinten Nationen sind heute mehr gefragt als je zuvor – und nur weil die Erwartungen so hoch gesteckt sind, ist auch die Möglichkeit der Enttäuschung so groß. Ich glaube nicht an Wunder, doch vertraue ich auf das Gute im Menschen, auf Sorgfalt und auf stetige Fortschritte. Vor allem jedoch glaube ich an Ergebnisse, nicht an Rhetorik. Die fundamentalen Ziele und Grundsätze dieser Organisation inspirieren und überdauern, und wir müssen uns erneut zu ihnen bekennen. Meine Partner bei diesem großen Unterfangen sind die Mitgliedstaaten und die Zivilgesellschaft. Ihre Entschlossenheit, ihr Handeln und ihre Beständigkeit werden der Motor sein, der uns zur Erfüllung der Versprechen von 1945 trägt.

.....
„Wir werden in der Zukunft danach beurteilt werden, was wir heute unternehmen und welche Ergebnisse wir erzielen.“
.....

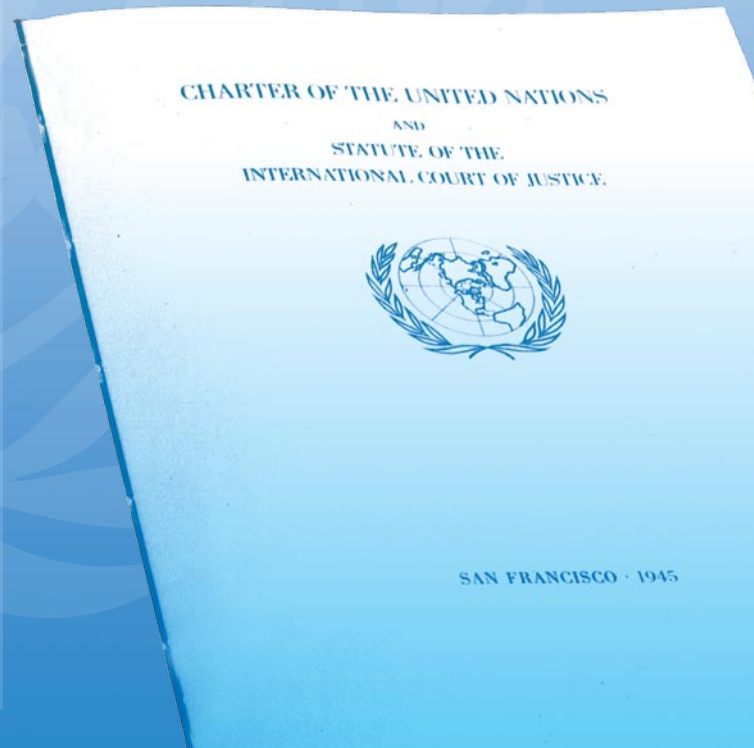

Ban Ki-moon

07-53266—DPI/2472—September 2007—2.000

Stärkere Vereinte Nationen für eine bessere Welt

Meine Prioritäten als Generalsekretär der Vereinten Nationen

Ban Ki-moon



Der Geist und die Vision, von denen die politischen Führer der Welt bei der Gründung der Organisation im Jahr 1945 beseelt waren, sind für mich eine tägliche Inspiration. Die Charta der Vereinten Nationen bringt solche Zuversicht und solche Hoffnung zum Ausdruck, dass man sie mit Fug und Recht als eine Magna Carta bezeichnen kann, die in einer von Krieg und unsäglichen Greueln verheerten Welt ein neues Bündnis der Nationen herstellen sollte, das von den Grundsätzen der Gerechtigkeit, des Friedens, der Gleichheit und der Menschenrechte geleitet ist. Die Verheißungen und die Werte der Anfangsjahre der Vereinten Nationen sind in unserer um ein vieles komplexeren und interdependenten Welt von heute noch ebenso relevant wie vor über 60 Jahren. In eben diesem Umfeld globaler Herausforderungen, die nicht vor Grenzen Halt machen und die kein Land, sei es reich oder arm, schwach oder mächtig, im Alleingang zu bewältigen vermag, können die Vereinten Nationen Eindrucksvolles bewirken.

In den vergangenen 60 Jahren haben die Vereinten Nationen bewiesen, dass sie in der Lage sind,

- als Forum für die Formulierung einer globalen Agenda zu dienen;
- Konsens über strittige Fragen herbeizuführen;
- den Staaten Verhaltensnormen vorzugeben;
- die Rolle eines ehrlichen Maklers zu übernehmen;
- Streitparteien auseinanderzuhalten;
- dazu beizutragen, denjenigen Gerechtigkeit zu bringen, die diskriminiert werden;
- humanitäre Hilfe zu leisten und den Zugang zu Nahrungsmitteln, Medikamenten, Bildung und Gesundheitsversorgung sicherzustellen;
- die Lebensbedingungen zu verbessern und die Armut zu lindern;
- eine energische Entwicklungsagenda zu verfolgen.

Leitgrundsätze, die mein Handeln prägen werden

Als Generalsekretär verpflichte ich mich,

- mit gutem Beispiel voranzugehen;
- mit Bescheidenheit nach herausragenden Leistungen zu streben;
- die höchsten ethischen Normen zu setzen;
- Dialog und Engagement zu suchen;
- Harmonie zu schaffen und Brücken zu schlagen;
- Transparenz und Rechenschaftspflicht während meiner Amtszeit höchsten Stellenwert einzuräumen;
- mich bei der Verwirklichung unserer Ziele sowohl von Leidenschaft als auch von Mitgefühl leiten zu lassen;
- gegenüber den Anliegen aller Mitgliedstaaten, ungeachtet ihrer Größe, aufgeschlossen zu sein.

Wir sehen uns heute einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber, und meine Entschlusskraft ist stark. Ich habe es

mir zum Ziel gesetzt, Schritt für Schritt die drängendsten Fragen unserer Zeit anzugehen und dabei auf dem bisher Erreichten aufzubauen und mit den Mitgliedstaaten und der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten.

Handlungsprioritäten

Frieden und Sicherheit: Wir müssen die Vereinten Nationen zur uneingeschränkten Wahrnehmung ihrer Rolle in der Konfliktprävention, der Friedenssicherung, der Friedenssicherung und der Friedenskonsolidierung befähigen – einem Kontinuum, dem wir mit einem integrierten, koordinierten und umfassenden Ansatz gerecht werden müssen. Indem wir unsere Kapazität für präventive Diplomatie ausbauen und auf Dauer tragfähige Friedensprozesse unterstützen, werden wir langfristige Lösungen schaffen und wirksamer auf Konflikte reagieren können.

.....
*„Eine historische Gelegenheit bietet sich uns.
 Wir müssen sie ergreifen.“*

Afrika: Etwa 65 Prozent des Friedenssicherungshaushalts der Vereinten Nationen ist Afrika gewidmet. Um das Problem der Konflikte in Afrika bewältigen zu können, müssen wir jedoch an seinen Wurzeln ansetzen. Daher muss die Friedenssicherung von politischen Prozessen zur Beilegung von Konflikten begleitet werden, und um einen dauerhaften Frieden zu sichern, muss die Entwicklung eine Vorrangstellung einnehmen. Sudan bedarf unserer besonderen Aufmerksamkeit. Die Durchführung des Abkommens von 2005, mit dem der langwierige Bürgerkrieg zwischen Nord und Süd beendet wurde, muss beschleunigt werden, namentlich die Vorbereitung der für 2009 angesetzten Wahlen. Jetzt, wo Einigung über eine gemeinsame Truppe der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen besteht, müssen wir für ihre rasche Dislozierung sorgen, um die Gewalt und damit die Tragödie in Darfur zu beenden. Die tieferen Ursachen des Konflikts müssen angegangen werden, und die Parteien müssen umfassende Friedensgespräche aufnehmen.

.....
*„Mit Kreativität und Beharrlichkeit sowie der
 rechten Mischung aus Standhaftigkeit und Flexibilität
 können wir den Weg beschreiten, der so lange
 verschlossen war.“*

Naher Osten: Die Situation in der Region hat nichts an Komplexität, Instabilität und Gefährlichkeit eingebüßt, und doch gibt es Gelegenheiten für eine Aussöhnung, die es zu ergreifen gilt. Was das tiefe Misstrauen

zwischen Palästinensern und Israelis betrifft, das einen sinnvollen Friedensprozess behindert, so wird eine konstruktive Rolle der Vereinten Nationen innerhalb des Quartetts und zur Unterstützung der Arabischen Friedensinitiative hoffentlich einen Prozess in Gang setzen, der zu einem gerechten, dauerhaften und umfassenden Frieden führt. Irak ist ein Problem, das die ganze Welt betrifft. Wir alle wissen, wie wir an dem Punkt angelangt sind, an dem wir uns jetzt befinden, doch können die Vereinten Nationen ausschlaggebend dazu beitragen, einen alle Seiten einschließenden politischen Prozess zur Förderung der nationalen Aussöhnung einzuleiten, ein stabileres regionales Umfeld zu schaffen und unschuldigen Zivilpersonen, darunter den beinahe 4 Millionen Flüchtlingen und binnenvertriebenen Irakern, humanitäre Hilfe zu leisten.

.....
*„Wir müssen die Abrüstungs- und Nichtverbreitungs-
 bemühungen neu beleben.“*

Nichtverbreitung und Abrüstung: Das Risiko der Verbreitung von Kernwaffen und anderen Waffen hängt wie ein Damoklesschwert über uns. Der Sicherheitsrat hat einige bedeutsame Schritte unternommen, um das Ziel der Nichtverbreitung in Nordkorea und Iran voranzubringen. Was Nordkorea angeht, setze ich mich persönlich dafür ein, den reibungslosen Fortgang des Sechs-Parteien-Prozesses zu erleichtern und die Entnuklearisierung der koreanischen Halbinsel zu fördern.

.....
*„Entwicklung hat nichts mit Wohltätigkeit zu tun,
 sondern vielmehr mit konkreten Maßnahmen zur
 Förderung von Hilfe, Handel und Schuldenerleichterungen.“*

Entwicklung: Natürlich müssen wir uns mit Friedensbedrohungen auseinandersetzen, doch gilt meine Sorge gleichermaßen den Männern, Frauen und Kindern, die überall auf der Welt kaum genug zum Überleben haben. Es ist nicht hinnehmbar, dass fast 1 Milliarde Menschen noch immer mit weniger als 1 \$ pro Tag leben. Die Millenniums-Entwicklungsziele zeichnen den Weg vor, durch den sichergestellt werden kann, dass in einem technologisch fortgeschrittenen und wohlhabenden 21. Jahrhundert niemand mehr an Mangelernährung oder vermeidbaren Krankheiten stirbt und niemandem Bildung oder der Zugang zu gesundheitlicher Grundversorgung versagt wird. HIV-Prophylaxe sowie die Behandlung, Versorgung und Unterstützung von HIV-Opfern kann für alle Menschen erreichbar sein. Dieser tödlichen Epidemie muss